

Jungsozialisten: Streetworker-Bemühungen der Stadt begrüßt

„Wir wollen ein klares Konzept“

„Wir sind froh, dass unsere Forderung nach einem Streetworker hier in Schwetzingen bei den meisten Parteien angekommen ist und eine politische Debatte in Gang gekommen ist, die nun schon Früchte zu tragen scheint“, kommentiert der Schwetzinger Jusuvorsitzende Robin Pitsch in einer Pressemitteilung seiner Organisation einen Artikel, der in der letzten Woche in unserer Zeitung erschienen ist.

Die Jusos sehen sich in ihrer Anregung zur Einstellung eines Streetworkers bestätigt. Auch wenn SPD-Stadtrat und stellvertretende Revierleiter der Schwetzinger Polizei, Hans-Peter Müller, Bedenken anmeldet, halten die Jusos ihre Forderung weiterhin aufrecht.

Zwar soll laut Bürgermeister Dr. René Pöhl ein Jugendbüro künftig Abhilfe schaffen. Doch die eigentliche Problematik bestehe weiterhin: Weder die Polizei noch ein Jugendbüro seien unmittelbar an den Jugendlichen „dran“. „Wir wollen kein reines Jugendbüro, das irgendwo einem Amt auf dem Rathaus angegliedert ist, sondern erhoffen uns ein klares Konzept zur Zusammenarbeit von Polizei, Stadt, Jugendzentrum und natürlich dem Streetworker“ fordert der stellvertretende SPD-Ortsvereinsvorsitzende Carsten Kropp die Stadtverwaltung auf.

Die Jusos seien für die „Vernetzung der Institutionen“. Dabei dürfe aber der direkte Kontakt zur Jugend nicht verloren gehen, dieser müsse gesucht werden und nur ein Streetworker werde dieser Aufgabe gerecht.

„Direkter Kontakt heißt aber auch, Vertreter der Jugend an einen Tisch zu bringen. Daher ist die Wiedereinführung eines Jugendarbeitskreises, wie es ihn vor der Auflösung durch OB Kappenstein vor einigen Jahren gegeben hat, sinnvoll“, erläutert Simon Abraham die Situation. Durch direkten Kontakt und durch die Schaffung eines Jugendplatzes, wo sich Jugendliche auch abends treffen könnten, sehen die Jusos eine Lösung des Problems der Jugendgewalt entgegen, heißt es in der Presseerklärung abschließend. sz



Ansturm auf Sprit zum Preis wie vor 20 Jahren

Tanken für 49 Cent der Liter? Gibt's nicht? Gibt's doch! So geschehen am Samstag an der OMV Tankstelle unweit des Rondells. Den Werbegag hatte sich der private Rundfunksender Radio Regenbogen einfallen. Im Rahmen seines 20-jährigen Bestehens lud er Hörerinnen und Hörer ein, zu einem Spritpreis wie vor zwei Jahrzehnten zu tanken.

Es kam, wie es kommen musste: Kaum war am Samstagvormittag kurz vor zehn Uhr der Hinweis auf die Aktion und der Name der „Billig-Tanke“ über den Äther gegangen, bildete sich vor den Zapfsäulen ein Rückstau, der bis in Höhe des Friedhofs und sogar noch darüber hinaus reichte. Nichts ging mehr auf

der Straße. Angesichts der verstopften Stadteinfahrt musste sogar die Polizei einschreiten und den Verkehr einspurig an der stetig größer werdenden Warteschlange vorbeileiten.

Schade, dass nur die ersten 100 Autofahrer in den Genuss des günstigen Spritpreises kamen. Aber so lauteten nun einmal die Jubiläums-„Spielregeln“ des Senders. Diejenigen, die Glück hatten, konnten dafür ihren Tank randvoll machen. Wer dagegen zu spät kam, den bestrafte wie so oft das Leben. In diesem Fall Staat und Ölmultis, denn kaum war das 100. Fahrzeug betankt, kostete der Liter Sprit wieder nahezu das Dreifache! bir/BILD: SCHWERDT

Seelsorgeeinheit: Pfarrgemeinde, Frauengemeinschaft und Seniorenwerk organisieren Fahrt

Zur Blutprozession und Friedensandacht

In Walldürn wird am Donnerstag, 29. Mai, der große Blutfeiertag gehalten. Um 9 Uhr ist in der Basilika eine feierliche Messe mit Erzbischof Dr. Robert Zollitsch. Anschließend Prozession durch die geschmückte Stadt Walldürn.

An diesem Tag organisiert die Pfarrgemeinde St. Pankratius zusammen mit der Frauengemeinschaft und dem Seniorenwerk eine Omnibusfahrt zum Wallfahrtstag. Um 6.30 Uhr ist Abfahrt am Schwetzinger Bahnhof mit den Omnibussen, um 9 Uhr wird mit dem Erzbischof zusammen Eucharistie gefeiert. Der Gottesdienst steht unter dem Thema „Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens“.

Dieses Thema von Franz von Assisi begleitet den ganzen Tag. Nach dem Mittagessen wird Kloster Engelberg bei Miltenberg am Main besucht, wo Dekan Wolfgang Gaber seine schon traditionell gewordene Friedensandacht im Freien im Klostergarten halten wird.

Anschließend ist zünftige Einkehr in der Klostergaststätte Engelberg zum Vesper, sodass Schwetzingen nicht zu spät am Abend wieder gut erreicht wird.

Dekan Wolfgang Gaber, Margarete Hirt von der Frauengemeinschaft und Viktoria Muth vom Seniorenwerk freuen sich, wenn zu dieser Pfarrwallfahrt viele Gläubige jeden Alters aus der ganzen Seelsorgeeinheit Schwetzingen – Oftersheim – Plankstadt mitfahren. sz

i Karten zu 13 Euro gibt es im Katholischen Pfarramt Schwetzingen, Schloßstraße 8, zu den üblichen Bürozeiten.

Siedler-Hausfrauen: Blick ins Kräutergärtlein der Natur

Was auf dem Acker Gottes alles gedeiht

Ein Garant für eine gut besuchte Veranstaltung ist der Koch, Gewürz- und Kräuterkenner und praktizierende Christ Dieter Schlupp, welchen die Vorsitzende Brigitte Dietewig im Nebenzimmer der Gaststätte „Rheintal“ begrüßen konnte.

Heilkräuter aus dem Garten Gottes war das Thema, und der Referent sprach anschaulich über alles was man in Wald und Flur am Wegesrand findet.

Dieter Schlupp wollte keine Wunderkräuter empfehlen, sondern, wie er sagte, auf dem Boden der Tatsa-

chen bleiben. Sicher ist, die alte Volksheilkunde geht immer mehr verloren, lieber werden Pillen und pharmazeutische Produkte verwendet, anstatt sich auf die Hausmittel, welche noch die Vorfahren kannten, zu besinnen. Es ist einfacher, die Apotheke aufzusuchen, als sich nach einem Heilkraut in der Natur zu bücken, es zu Trocken und als Tee, oder frisch als Salat zu verwenden.

Dabei ist die Wirkung von Johanniskraut gegen Depressionen, Pfefferminze für den Magen, Kamille für alle Entzündungen und vieles mehr

seit Generationen bekannt. All diese Kräuter findet man in der freien Natur, gesund und kostenlos.

Dieter Schlupp wies darauf hin, dass nicht Begriffe: Wellness, Stress, Mobbing, und ähnliches zum Wortschatz gehören sollten, sondern man sich auf Worte wie: Frohsinn, Glaubwürdigkeit, Verbundenheit, Treue und Glaube besinnen sollte.

Die Vorsitzende überreichte dem Referenten für den interessanten Vortrag einen guten Wein, denn dieser wachse schließlich auch auf dem Acker Gottes. bd

ANZEIGE

1. SCHWETZINGEN

Woche des Buches

23. bis 30. April

VERANSTALTET DURCH DIE INITIATIVE:

VHS

Stadtbibliothek Schwetzingen

DER BÜCHLADEN Mannheimer Straße 30

BUCHHANDLUNG KIESER Carl-Theodor-Straße 4-6

Schwetzingener Zeitung Hockenheimer Tageszeitung

Kultur pur ... Schwetzingen 08

Theater am Puls: Comedy Royal mit Enno Kalisch und Eugen Gerein

„Zwischen Ata und Domestos“

Von unserer Mitarbeiterin Sibylle M. Derr

Es fehlten nur noch der Tütli, die Spitzenschühchen und das zurückgekämmte Haar. Doch Eugen kann wallende Haarpracht nun mal nicht vorweisen und zur Not tut's ein Hosensack mit Straßenschuhen, das man auf die Stange wirft auch.

Die Szene zwischen einem Schwiegersohn und seiner Schwiegermutter – von einem jungen Paar mit Mutter gewünscht – siedelte das Komikerduo Enno Kalisch und Eugen Gerein bei seiner vierten Comedyshow am Samstagabend im Künstlermilieu an. Wahre Lachsalven löste es damit beim Publikum aus. Eugen ging gerade seinem Exerzieren nach, als sich seine Schwiegermutter (Enno Kalisch) nähert. „Ich habe früher auch einmal getanzt“, gesteht Uschi „zwischen Ata und Domestos, zwischen Küche und Essdiele“.

Publikum involviert

In Topform präsentierte sich Comedy Royal – die Vierte, bei der erstmals auch das Publikum in das Geschehen involviert wurde. Gerd Baier saß am Klavier. „Wir zählen jetzt auf Drei und Sie sagen jetzt hemmungslos Ihren Namen.“ Wie Improvisationstheater abläuft, wurde schnell mal inszeniert und für das Publikum war es eine Gaudi. Es ging weiter mit der Lieblingsfarbe – „Schwetzingen ist blau“ – einem Werkzeug. Unisono schrie das Publikum: „Hammer“. Noch mehr Bewegung kam zwischen die Stuhlreihen, als die weniger charmante Aufforderung folgte: „An welches Küchengerät erinnert Sie Ihr Nachbar?“ – „Ein Sieb“ wandte sich die junge Frau neben mir an ihre Freundin und kassierte dafür einen Hieb auf die Oberschenkel.



Bei seinem Auftritt im Theater am Puls präsentierte sich das Komiker-Duo Kalisch/Gerein in Topform. BILD: SCHWERDT

Die erste Szene spielte an einer Mannheimer Schule. Eugen kam von links, Enno von rechts aus der Diagonalen. Als sie voreinander standen und Eugen Türkisch loslegte, brüllte das Publikum vor Lachen. Enno konterte mit einem italo-hispanophilen Kauderwelsch.

Der nächste Publikumswunsch war eine – scheinbar – ganz alltägliche Szene. Ein Mann betritt einen Blumenladen, um rote Rosen zu kaufen. Klassisch – denkt man, für eine Frau. Der Verkäufer kommt hinter seiner Theke hervor – klappt die Lade hoch, dann wieder runter – beugt sich servil zum Kunden vor und tippt: „Sie sind verliebt!“. Weit gefehlt, die roten Rosen sind nicht für eine Angebetete, sondern für seine kürzlich verstorbene Nachbarin, die ihn unauffällig mit Worten bombardierte, ihn nie zu Wort kommen ließ und ständig zum Kaffee einlud. Eugen zückt den Trauerflor und schreibt den letzten Gruß bis

das Band zu Ende ist. – Die gleiche Szene in die Oper verlegt: „Was ist ein Strauß von Rosen gegen die Liebe!“ schmettern die Protagonisten zwischen Bass, Tenor und Bariton abrupt wechselnd. Aus der Nachbarin wurde mal schnell die antiquierte „Base“: „Ein Mensch, der seine Base liebt...und weil in der Oper immer einer stirbt...“ ging die Rechnung auf.

Immer der Nase nach...

Der Nase nach hieß es für Enno in der nächsten, vom Publikum gewünschten Szene eines Blind Dates. Eugens Aufgabe war, verlegen mit den Händen zu spielen. Höchster Ausdruck einer Annäherung: Zwei Fingerspitzen, die sich berühren und zwei Stühle, die nebeneinander gerückt werden. Jede Geste, jede Mimik eine Spiegel der Gefühle und Anspielungen wie der kleine Spalt, der noch zwischen zwei Stühlen besteht.

Landfrauen

Vortrag über gesunde Kräuter

Zu dem Vortrag „Frühlingsschlemmereien aus dem Kräutergarten“ treffen sich die Landfrauen am heutigen Montag, 19.30 Uhr, im Gasthaus „Zum Storchen“. Dabei vermittelt Hr. Schlupp Wissenswertes über hiesige Gartenkräuter. Am Freitag, 4. April, Abfahrt um 7.30 Uhr am Alten Messplatz zum Tagesausflug in die Eifel. Anmeldungen Telefon 18515.

Schwetzingener Zeitung

www.schwetzingener-zeitung.de

Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag: Schwetzingener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen

Geschäftsführung:

Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler

Chefredaktion: Jürgen Gruler

Chef vom Dienst: Birger Weinmann

Überregionales: Horst Roth

Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden:

Walter Pitz, Andreas Lin, Andreas Wühler,

Sabine Janson, Markus Wirth,

Steffi Lang, Ralph Adamiet

Lokalteil Hockenheim/Gemeinden:

Hans Schuppel, Franz Anton Bankuti,

Matthias Mühleisen

Anzeigen:

Georg Klaus, Heiner Hugo,

Heike Sonn-Fortmann, Stefan Ebeling

Geschäftsstellen: Claudia Behr

Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen.

Bezugspreis: Monatlich 23,90 Euro inklusive

Zustellgebühr und 7% MwSt.

Postbezug 26,55 Euro inklusive 7% MwSt.

Anzeigenpreise: Zur Zeit gilt

Anzeigenpreisliste Nr. 45

Technische Herstellung: Mannheimer Morgen

Großdruckerei und Verlag.

Geschäftsstellen: Schwetzingen, Carl-

Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205;

Hockenheim, Karlshofer Straße 10,

Tel. 06205 / 7035

Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205

Redaktion: 06202/205-306

KONTAKT

Leitung:

juergen.gruler@schwetzingener-zeitung.de

Vertrieb: sz.vertrieb@schwetzingener-zeitung.de

Anzeigen:

sz.anzeigen@schwetzingener-zeitung.de

Redaktion:

sz.redaktion@schwetzingener-zeitung.de

Herstellung mit Recycling-Papier.